

Beschlussvorlage



Landeshauptstadt
Mainz

öffentlich		Drucksache Nr. 1673/2021
Amt/Aktenzeichen 10.05	Datum 17.11.2021	TOP

Behandlung im Stadtvorstand gem. § 58 (3) S. 2 i. V. m. 47 (1) S. 2 Nr. 1 GemO am 23.11.2021			
Beratungsfolge Gremium	Zuständigkeit	Datum	Status
Stadtrat	Entscheidung	24.11.2021	Ö

Betreff: Ehrenbürgerwürde hier: Ehrenbürgerwürde für Herrn Univ.-Prof. em. Dr. med. Dr. h.c. Christoph Huber
Mainz, 17. November 2021 gez. Michael Ebling Oberbürgermeister

Beschlussvorschlag:

Die Verleihung der Ehrenbürgerwürde für Herrn Univ.- Prof. em. Dr. med. Dr. h.c. Christoph Huber wird beschlossen.

Sachverhalt:

Univ.- Prof. em. Dr. med. Dr. h.c. Christoph Huber, am 13. Juni 1944 in Wien geboren, ist österreichischer Staatsangehöriger. Er darf als einer der Väter der Tumor-Immuntherapie Forschung weltweit gelten. Sein besonderes Augenmerk galt und gilt dabei der Krebsimmuntherapie und der Stammzelltransplantation. Sein Wirken wurde mit zahlreichen Ehrungen gewürdigt, darunter 2015 das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse.

Schon sehr früh in den 80er Jahren erkannte er das immense Potential der immunologischen Krebsforschung. Als international renommierter Wissenschaftler erreichte ihn 1990 dann der Ruf zum Ordinarius für Innere Medizin und Leiter der III. Medizinischen Klinik und Poliklinik der Universitätsmedizin Mainz, die er bis 25. März 2009 innehatte. Er gründete hier bereits 1997 den Sonderforschungsbereich Tumorabwehr. Darüber hinaus war und ist Huber Mitgründer und Vorsitzender der europaweit führenden Wissenschafts- und Kommunikationsplattform Cancer Immunotherapy und Autor von über 200 wissenschaftliche Publikationen, sowie Herausgeber zahlreicher internationaler Wissenschaftsjournale, des deutschsprachigen Standardlehrbuchs „Die Innere Medizin“, des ersten Leitfadens „Krebsimmuntherapie“ und Mitglied zahlreicher Fachgesellschaften. Auch nach der Emeritierung 2009 leistete der Krebsforscher Herausragendes bei der Überführung der Ergebnisse der Grundlagenforschung in die klinische Anwendung.

Ziel und Hintergrund seines Handelns war immer die Etablierung herausragender Forschung, die besondere Förderung des qualifizierten wissenschaftlichen Nachwuchses und die Einbeziehung bester Köpfe in die Behandlung der ihm anvertrauten Patientinnen und Patienten. 2000 holte er die beiden Wissenschaftler: innen Özlem Türeci und Uğur Şahin wegen ihrer bahnbrechenden Forschungen zur molekularen Charakterisierung von Tumorantigenen und ihrer unternehmerischen Dynamik nach Mainz. So entwickelte sich eine äußerst fruchtbare Zusammenarbeit. Bereits in den 1990er Jahren haben Uğur Şahin und Özlem Türeci an neuen Therapieansätzen geforscht. Diese Forschung haben sie ab dem Jahr 2000 in der Abteilung von Christoph Huber fortgeführt. Dort haben sie an der Optimierung von mRNA Vakzinen gearbeitet. Uğur Şahin wurde zum Geschäftsführer des von Huber 2000 gegründeten „Tumorvakzinationszentrum“ des DKH. Huber gründete 2002 das Forschungsnetzwerk Cancer Immunotherapy-CIMT, an dessen Auf- und Ausbau Türeci und Şahin maßgeblich beteiligt waren und das sie nach dem Ausscheiden von Huber heute leiten und 2005 das Immunology Center of Excellence RIP zusammen mit Şahin und anderen, um den Forschungstransfer zu verbessern.

Auch die Überzeugung, dass die erfolgreiche Übertragung von Konzepten der Grundlagenforschung in die Herstellung von Produkten nur in innovativen und erfolgreichen Ausgründungen aus der Johannes Gutenberg-Universität möglich ist, einte die drei Spitzenforscher. Huber gründete zunächst 2001 die Firma ImmunGenics die bald 2001 mit Ganymed Pharmaceuticals (heute eine Tochtergesellschaft von Astellas Pharma Inc.) zusammenging und 2008 BioNTech, wo er als Aufsichtsrat bis heute tätig ist. Er ist Mitbegründer des 2010 ins Leben gerufenen Helmholtz Institut HI-TRON - Translational Oncology. Alle Organisationen sind in Mainz ansässig.

Huber ist Vorstandsmitglied des zusammen mit Türeci und Şahin 2012 gegründeten deutschen gemeinnützigen Exzellenzclusters für individualisierte Immuntherapie (Ci3 e.V.). Im Vorstand dieses länderübergreifenden Spitzentechnologieclusters vertritt er die klinische Medizin sowie internationale translationale Forschungsnetzwerke.

Er war oder ist heute in Beratergremien und Aufsichtsräten ausländischer Universitäten, mehrerer Großforschungseinrichtungen wie dem Deutschen Krebsforschungszentrum in Heidelberg und dem Max-Delbrück Zentrum Berlin tätig. Von 1990 bis 1998 war Prof. Huber Vorsitzender des Tumorzentrums Rheinland-Pfalz und von 1997 bis 2008 Vorsitzender des Klinikausschusses des Universitätsklinikums Mainz.

Lösung:

Zum Ehrenbürger, zur Ehrenbürgerin, kann nur gewählt werden, wer sich um die Gemeinde besonders verdient gemacht hat. Zum Ehrenbürger, zur Ehrenbürgerin, kann auch gewählt werden, wer nicht Bürger der Gemeinde ist. Eine Verleihung der Ehrenbürgerwürde an Tote ist nicht möglich. Der Gemeinderat bedarf für die Wahl zum Ehrenbürger nicht der Zustimmung des zu Ehrenden, der zu Ehrenden. Lehnt der/die Ausgewählte die Ehrung ab, so wird der Beschluss des Gemeinderates gegenstandslos.

Univ.-Prof. em. Dr. med. Dr. h.c. Christoph Huber machte die III. Medizinische Klinik und Poliklinik für Hämatologie und Onkologie der Universitätsmedizin Mainz zu einer national und international führenden Einrichtung zur Behandlung bösartiger Blut- und Tumorerkrankungen und zu einem Zentrum für Stammzelltransplantation und Palliativmedizin. Aufgrund seiner hervorragenden Kompetenz gelang es ihm, die beiden Wissenschaftler: innen Özlem Türeci und Uğur Şahin 2000 für die Universitätsmedizin Mainz zu gewinnen. So entwickelte sich eine äußerst fruchtbare Zusammenarbeit, die schließlich zur innovativen und erfolgreichen Ausgründungen aus der Johannes Gutenberg-Universität führte, zu der auch 2008 die Gründung von BioNTech zählte, wo er als Aufsichtsrat bis heute tätig ist. Er ist Mitbegründer des 2010 ins Leben gerufenen Helmholtz Institut HI-TRON - Translational Oncology – alle in Mainz – und weiteren Netzwerken zum Austausch von wissenschaftlichen Erkenntnissen im Bereich Krebs- und Immuntherapie.

Prof. Dr. Christoph Hubers visionären Ideen und seinem Einsatz für die Forschung und den Patienten, zusammen mit seinem Unternehmergeist ist es zu danken, dass sich der Wissenschaftsstandort Mainz zu einem international beachteten Biotechnologiestandort für Immuntherapien und Impfstoffe entwickelt hat. Der wirtschaftliche Erfolg ist dabei als eine Voraussetzung zu betrachten, Medikamente weltweit zu den Menschen zu bringen und sie auf Basis neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse zu behandeln. Dies kennzeichnet den Antrieb von Prof. Dr. Christoph Huber, Dr. Özlem Türeci und Prof. Dr. Uğur Şahin für ihre Arbeit.

Deshalb soll er gemäß **Gemeindeordnung(GemO) RLP, in der Fassung vom 31. Januar 1994, Auflage 2014, § 23 Ehrenbürger**, zum Ehrenbürger der Stadt Mainz gewählt werden.

Alternativen: keine

Ausgaben:

- a) einmalige Ausgaben: ca. 5.000€
- b) laufende Ausgaben einschließlich Folgekosten: keine